Haben Sie schon eine Pilzuhr? : Über den Aberglauben beim Pilze sammeln

Autor(en): **Widmer, Eduard**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **79 (2001)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-935753

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Haben Sie schon eine Pilzuhr?
Über den Aberglauben beim Pilze sammeln

Eduard Widmer
Schweighofstrasse 196, 8045 Zürich

Wir geben Ihnen die Anleitung dazu: «Man bricht von einem dünnen runden Grashalm (rund muss er sein, nicht flach) ein Stück ab, das etwas länger ist als der Nagel des linken Daumens. Nun benetzt man den Daumennagel gut mit Speichel und legt den Grashalm darauf; er wird sofort die Richtung einnehmen, nach der hin Pilze stehen.» Sollte diese Schwammuhr wider Erwarten versagen, so gibt uns das «Handbuch des deutschen Aberglaubens» weitere nützliche Ratschläge.
Wenn wir auf unserem Weg in den Wald einem Jäger oder einem Eichhörnchen begegnen sollten oder an einem Misthaufen vorbeikommen, so ist der «Angang» günstig und verspricht eine reiche Ernte.

Illustration: Eduard Widmer, Zürich

Aber wir sind nicht nur auf den Zufall angewiesen, es liegt auch an uns, die Waldgeister, Pilzgötter und Holzfräuleins gnädig zu stimmen, z.B. wenn wir den ersten Pilz nicht pflücken, sondern stehen lassen, sozusagen als Opfer für die Götter. Eine andere Variante wäre, den ersten Pilz hinter sich zu werfen oder – noch besser – die drei ersten Pilze in einen hohlen Baumstamm zu legen. Weiter wird uns empfohlen, vor Betreten des Waldes laut hineinzurufen oder hineinzukrächzen. Damit verscheuchen wir die uns ungnädig gesinnten Geister.
Um mit Sicherheit Erfolg zu haben, beginnen wir schon zuhause mit den entsprechenden Vorbereitungen. Wir lesen nämlich weiter unten: «Viele Pilze findet man auch, wenn man ungewaschen und schlecht angezogen auf die Suche geht, wenn man sich die Schürze umgekehrt umbindet oder barfuss den Wald betritt.» Also ehrlich gesagt, es müsste schon ein ganz ganz einsamer

Wald sein, in den ich mich mit Windjacke, Wanderschuhen und einer verkehrt umgebundenen Schürze hineinwagen würde.
Eine heikle Sache, das Pilzesuchen. Einerseits erscheinen uns die Pilze als heitere Männlein und Glücksbringer, andererseits ist ihre dunkle, magische Seite nicht zu übersehen. Da geht einiges nicht mit rechten Dingen zu. Vorsichtig müssen wir versuchen, die Waldgeister zu überlisten mit Ungeschicklichkeit – die Schürze umgekehrt umbinden –, oder uns den Geistern unterwerfen – schlecht angezogen und ungewaschen. So haben wir die grössten Chancen. «Viele Pilze findet, wer nicht richtig getauft ist» oder «wer viel lügt». Da haben wir's: Etwas, das abnormal ist, etwas das nicht stimmt, öffnet uns den Zugang zu Totentrompete, Hexenei und Donnerpilz.
Noch ein Ratschlag fürs nächste Pilzjahr: «Eine reiche Pilzernte steht bevor, wenn man sich beim ersten Donner, den man im Jahre vernimmt, auf der Erde wälzt.» Sollten Sie immer noch skeptisch sein, so nehmen Sie doch einfach den ersten gefundenen Pilz in die Hand und sagen laut und deutlich zu ihm: «Champignon, Champignon, montre moi ton compagnon!»
Und zum Schluss ein einleuchtender Vorschlag: «Wer am Weihnachtsabend viel Pilze isst, dem stehen das ganze Jahr die Kleider gut!»

SZP Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde

Redaktion Verantwortlicher Hauptredaktor: Ivan Cucchi, Rigistrasse 23, 8912 Obfelden, Tel./Fax: 01 761 40 56. E-mail: ivan.cucchi@pop.agri.ch
Redaktion für die französische Schweiz: François Brunelli, Rue du Petit Chasseur 25, 1950 Sitten, Tel. 027 322 40 71. E-mail: fr-brunelli@bluewin.ch

Redaktionsschluss Für die Vereinsmitteilungen am 10. des Vormonats, für andere Beiträge 6 Wochen vor Erscheinen der SZP.

Abonnementspreise Für Vereinsmitglieder im Beitrag inbegriffen. Einzelmitglieder: Schweiz Fr. 35.–, Ausland Fr. 40.–. Postcheckkonto Verband Schweiz. Vereine für Pilzkunde 30-10707-1. Bern.

Insertionspreise 1 Seite Fr. 500.–, 1/2 Seite Fr. 250.–, 1/4 Seite Fr. 130.–

Abonnemente und Adressenverwaltung Ruedi Greber, Hasenbüelweg 32, 6300 Zug. Fax: 041 725 14 87. E-mail: greberzug@bluewin.ch

BSM Bulletin Suisse de Mycologie

Rédaction Rédacteur responsable: Ivan Cucchi, Rigistrasse 23, 8912 Obfelden, Tél./Fax: 01 761 40 56. E-mail: ivan.cucchi@pop.agri.ch
Rédaction pour la Suisse romande: François Brunelli, Rue du Petit Chasseur 25, 1950 Sion, Tél. 027 322 40 71. E-mail: fr-brunelli@bluewin.ch

Délais rédactionnels Pour les communications des Sociétés, le 10 du mois qui précède la parution; pour les autres textes, 6 semaines avant la parution du BSM.

Abonnements Pour les membres des Sociétés affiliées à l'USSM, l'abonnement est inclus dans la cotisation. Membres isolés: Suisse fr. 35.–, étranger fr. 40.–. Compte de chèques postaux de l'USSM: 30-10707-1. Bern.

Publicité 1 page fr. 500.–, 1/2 page fr. 250.–, 1/4 page fr. 130.–

Abonnements et adresses Ruedi Greber, Hasenbüelweg 32, 6300 Zug. Fax: 041 725 14 87. E-mail: greberzug@bluewin.ch

BSM Bollettino Svizzero di Micologia

Redazione Redattore responsabile: Ivan Cucchi, Rigistrasse 23, 8912 Obfelden, Tel./Fax: 01 761 40 56. E-mail: ivan.cucchi@pop.agri.ch
Redazione per la Svizzera romanda: François Brunelli, Rue du Petit Chasseur 25, 1950 Sion, Tel. 027 322 40 71. E-mail: fr-brunelli@bluewin.ch

Termini di consegna Per il notiziario sezionale il 10 del mese precedente, per gli altri contributi 6 settimane prima dell'apparizione del BMS.

Abbonamento Per i membri della USSM l'abbonamento e compreso nella quota sociale. (Per i membri delle Società Micologiche della Svizzera italiana l'abbonamento non è compreso nella quota sociale annuale ma viene conteggiato separatamente della Società di appartenenza.) Per i membri isolati: Svizzera Fr. 35.–, estero Fr. 40.–. Conto C.P. della USSM: 30-10707-1. Bern.

Inserzioni 1 pagina Fr. 500.–, 1/2 pagina Fr. 250.–, 1/4 pagina Fr. 130.–

Abonnamento e indirizzi Ruedi Greber, Hasenbüelweg 32, 6300 Zug. Fax: 041 725 14 87. E-mail: greberzug@bluewin.ch